

## Streitigkeiten beim Arbeitsrecht

# „Es wird mit harten Bandagen gekämpft“

**Es gibt 2017 nicht mehr Arbeitsrechtsstreitigkeiten als 2016. Aber die Auseinandersetzungen enden seltener mit einem Vergleich, sondern werden verstärkt vor Gericht bis zu einem Urteil durchgekämpft.**

„Beim Arbeitsrecht sind wir in 89 Prozent der Fälle erfolgreich“, sagte Alexandra Fries, Teamleiterin der DGB Rechtsschutz GmbH. Fries und ihre neun Mitarbeiter sind für alle DGB-Mitglieder in Mittelfranken bei arbeitsrechtlichen oder sozialrechtlichen Streitsachen zuständig. 2016 gab es 1800 Fälle und es wurden 3,2 Millionen Euro für die DGB-Mitglieder bei Arbeitsgerichtsprozessen erstritten. In diesem Jahr sind es bislang 2,5 Millionen Euro. Wobei der Anteil von außergerichtlichen Vergleichen in Höhe von 2,7 Millionen Euro (2016) auf 1,9 Millionen Euro (2017) gesunken ist.

Bei den Streitgegenständen stehen Auseinandersetzungen um die Bezahlung (35,6 Prozent) und um Kündigungen (33,9 Prozent) ganz vorne. 2016 gab es noch sehr viele Gerichtsverfahren zum Thema Eingruppierung. „Im Groß- und Einzelhandel wurden erstmals tarifrechtliche Eingruppierungen vorgenommen. 99 Prozent der Betroffenen waren unzufrieden“, sagte Fries. 2017 haben die Streitigkeiten um Zeugnisse und um Abmahnungen zugelegt. „Es wird heuer mit etwas härteren Bandagen gekämpft“, meinte die Teamleiterin.

### Mehr Streitfälle zur Grundsicherung

Schwerpunkte beim Sozialrecht sind in Mittelfranken die Auseinandersetzungen um das Recht von Schwerbehinderten und die Rentenversicherung. Zugelegt haben 2017 in Mittelfranken die Fälle, bei denen die Grundsicherung eine Hauptrolle spielt, ihr Anteil stieg von 14,8 Prozent auf 18,4. Es gibt auch mehr Auseinandersetzungen mit den Krankenversicherungen. Die DGB-Rechtsschutz GmbH, eine Tochter des DGB, ist mit ihren 400 Juristen in ganz Deutschland die größte „Anwaltskanzlei“. 120.000 Verfahren wurden 2016 durchgeführt. Die Mitarbeiter geben auch Betriebsräten juristische Deckung, wenn es mit den Arbeitgebern zu Konflikten kommt. In diesem Jahr konnten die DGB-Anwälte einen Fall gewinnen, wo ein unliebsamer Betriebsrat nach 40 Jahren Betriebszu-

gehörigkeit versetzt werden sollte. Erfolgreich waren sie auch, als ein Betrieb trotz Tarifbindung die Lohnerhöhung nicht zahlen wollte. Derzeit läuft ein Verfahren um die Einstellung des Weihnachtsgelds, das 20 Jahre lang von einer Firma gezahlt wurde.

„Recht muss man auch erstreiten“, stellte Thomas Doll, DGB-Geschäftsführer und einstimmig wiedergewählter Vorsitzender des DGB-Stadtverbands Nürnberg, angesichts der Zahlen fest. Wenn es nicht so viele „prekäre und atypische Beschäftigungsverhältnisse“ in der Region geben würde, dann wäre wohl die Zahl der arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen noch größer. Teilzeitarbeiter, geringfügig und befristet Beschäftigte sowie Leiharbeiter würden seltener ihre Rechte gerichtlich durchsetzen.

Doll hält solche Arbeitsverhältnisse oft für eine Sackgasse, weil es kein Recht auf Rückkehr auf eine Vollzeitstelle gibt und in der Regel Beförderungen ausbleiben. In der Stadt Nürnberg ist der Anteil solcher „atypischer Beschäftigungsverhältnisse“ an allen Beschäftigungsverhältnissen zwischen 2003 und 2016 von 28,1 auf 38,1 Prozent gestiegen. In Bayern liegt der Durchschnitt bei 38,3 Prozent. Ansbach ist mit 43,7 Prozent Spitzenreiter, weil dort viele Zeitarbeitsfirmen angesiedelt sind. Die Zahlen hat die Hans-Böckler-Stiftung ermittelt. Doll beklagte auch, dass die Tarifbindung der Beschäftigten von 76 Prozent (1998) auf 59 Prozent (2016) gesunken ist.

Vor allem in der Hightech-Branche und in neu gegründeten Betrieben gebe es weder Tarifverträge noch einen Betriebsrat. Doll forderte weiter, dass die Dokumentationspflicht beim Mindestlohn beibehalten wird und dass Bauaufträge der öffentlichen Hand grundsätzlich nicht an Firmen gehen dürfen, die „prekär Beschäftigte“ einsetzen. „Das muss auch kontrolliert werden“, sagte Doll.

*André Fischer*

### NZ Lokales

Telefon: (09 11) 2351 - 2036 (11-15 Uhr)  
 Fax: (09 11) 2351 - 1332 11  
 E-Mail: nz-lokales@pressenetz.de  
 Blog: nz.de/senf

Wir sind offen für Anregungen, Ideen oder Themenvorschläge. Bitte schreiben Sie uns!